

(19)



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer:

AT 409 526 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 528/2001
(22) Anmeldetag: 03.04.2001
(42) Beginn der Patentdauer: 15.01.2002
(45) Ausgabetag: 25.09.2002

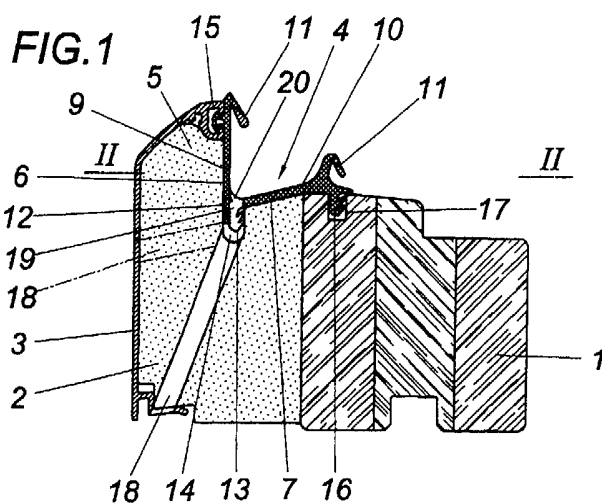
(51) Int. Cl.⁷: **E06B 7/14**
E06B 7/23

(73) Patentinhaber:
INTERNORM FENSTER AG
A-4050 TRAUN, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) STOCKRAHMEN FÜR EIN FENSTER ODER EINE TÜR

AT 409 526 B

(57) Es wird ein Stockrahmen für ein Fenster oder eine Tür mit hölzernen Rahmenschenkeln (1) beschrieben, die auf der Außenseite eine durch ein Metallprofil (3) abgedeckte Wärmedämmschicht (2) tragen, wobei die Wärmedämmschicht (2) einen mit einem Flügel zusammenwirkenden Anschlagfalz (4) aufweist, dessen Anschlagfläche (6) für den Flügel und dessen zur Anschlagfläche (6) quer verlaufende Falzfläche (7) durch eine Dichtung (8) abgedeckt sind, die an das die Wärmedämmung (2) bis zum Anschlagfalz (4) außen übergreifende Metallprofil (3) anschließt. Um vorteilhafte Konstruktionsbedingungen zu schaffen, wird vorgeschlagen, daß die Dichtung (8) aus zwei Dichtungsprofilen (9, 10) zusammengesetzt ist und daß die Wärmedämmschicht (2) im Übergangsbereich zwischen der Anschlagfläche (6) und der dazu quer verlaufenden Falzfläche (7) eine Längsnut (14) aufweist, in die die beiden Dichtungsprofile (9, 10) mit ihren einander zugekehrten Längsrändern (12, 13) unter einer gegenseitigen Klemmung eingreifen.



Die Erfindung bezieht sich auf einen Stockrahmen für ein Fenster oder eine Tür mit hölzernen Rahmenschenkeln, die auf der Außenseite eine durch ein Metallprofil abgedeckte Wärmedämmschicht tragen, wobei die Wärmedämmschicht einen mit einem Flügel zusammenwirkenden Anschlagfalz aufweist, dessen Anschlagfläche für den Flügel und dessen zur Anschlagfläche quer verlaufende Falzfläche durch eine Dichtung abgedeckt sind, die an das die Wärmedämmung bis zum Anschlagfalz außen übergreifende Metallprofil anschließt.

Werden zur Verbesserung der Wärmedämmung hölzerner Stockrahmen für Fenster oder Türen die Rahmenschenkel auf der Außenseite mit einer Wärmedämmschicht abgedeckt, so verlagert sich der Anschlagfalz für den Fenster- oder Türflügel aus dem Holzbereich in den Bereich der Wärmedämmschicht, die zum Schutz von Witterungseinflüssen mit einem Metallprofil abgedeckt wird, das im Bereich der Anschlagfläche des Anschlagfalzes endet und eine Dichtung aufnimmt, an die der anschlagende Flügel angedrückt wird. Diese Dichtung deckt sowohl die Anschlagfläche als auch die quer zur Anschlagfläche verlaufende Falzfläche des durch die Wärmedämmung gebildeten Anschlagfalzes ab, was aufwendige Dichtungsprofile mit zwei Schenkeln erfordert, die sich an die beiden Falzflächen des Anschlagfalzes anlegen. Aufgrund der vorgegebenen Schenkelabmessungen solcher Dichtungen ist ein Toleranzausgleich hinsichtlich der Höhe bzw. Breite der Falzflächen nicht möglich. Außerdem ergeben sich Schwierigkeiten beim Einsetzen dieser Dichtung in die hierfür vorgesehenen Aufnahmenuten einerseits des Metallprofils und andererseits des hölzernen Rahmenschenkels. Dazu kommt noch, daß Wasser, das sich im Bereich des Anschlagfalzes des unteren Rahmenschenkels eines Fensterstockrahmens ansammelt, aufgrund der den Anschlagfalz auskleidenden Dichtung nicht ohne weiteres abgeleitet werden kann.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, einen Stockrahmen für ein Fenster oder eine Tür der eingangs geschilderten Art so auszugestalten, daß der Anschlagfalz im Bereich der Wärmedämmschicht in einfacher Weise mit einer Dichtung abgedeckt werden kann, und zwar unabhängig von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen.

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, daß die Dichtung aus zwei Dichtungsprofilen zusammengesetzt ist und daß die Wärmedämmschicht im Übergangsbereich zwischen der Anschlagfläche und der dazu quer verlaufenden Falzfläche eine Längsnut aufweist, in die die beiden Dichtungsprofile mit ihren einander zugekehrten Längsrändern unter einer gegenseitigen Klemmung eingreifen.

Da zufolge dieser Maßnahmen die Dichtung aus zwei Dichtungsprofilen zusammengesetzt wird, ergibt sich zunächst für die beiden Dichtungsprofile eine vergleichsweise einfache Ausgestaltung, die das Einsetzen dieser Dichtungsprofile in die hierfür vorgesehenen Nuten erheblich erleichtert, zumal auf eine dichte Verbindung der beiden Dichtungsprofile nicht geachtet zu werden braucht. Diese dichte Verbindung wird durch das Einführen der einander zugekehrten Längsränder der beiden Dichtungsprofile in die gemeinsame Längsnut im Übergangsbereich zwischen den beiden Falzflächen des Anschlagfalzes sichergestellt, wenn diese Längsränder in der Längsnut unter einer gegenseitigen Klemmung festgehalten werden. Zu diesem Zweck kann zunächst eines der beiden Dichtungsprofile in die Längsnut eingesetzt werden, bevor der Längsrand des anderen Dichtungsprofils in den verbleibenden Freiraum der Längsnut eingedrückt wird. Über die Eingreiftiefe der Längsränder der Dichtungsprofile stellt sich ein erforderlicher Toleranzausgleich von selbst ein. Außerdem kann durch die Kombination unterschiedlicher Dichtungsprofile die Dichtung im Bereich des Anschlagfalzes vorteilhaft an unterschiedliche Verhältnisse angepaßt werden.

Um besonders einfache Montagebedingungen für die Dichtungsprofile zu erhalten, kann die verlängerte Anschlagfläche des Anschlagfalzes eine Wand der Längsnut bilden, in die das der Anschlagfläche zugehörige Dichtungsprofil mit einem ebenen Längsrand eingreift, während das andere Dichtungsprofil einen abgewinkelten Längsrand für den Eingriff in die Längsnut aufweist. Damit ist das Einsetzen des die Anschlagfläche des Anschlagfalzes abdeckenden Dichtungsprofils in die Längsnut besonders einfach. Aufgrund der abgewinkelten Form kann auch der Längsrand des anderen Dichtungsprofils ohne Schwierigkeiten in die Längsnut unter einer gegenseitigen Klemmung der Längsränder der Dichtungsprofile eingeführt werden. Wegen der durch die gegenseitige Klemmung bewirkten Vorspannung der in die Längsnut eingesetzten Längsränder wird zwischen den Dichtungsprofilen eine dauerhafte, dichte Verbindung erreicht. Zur Verbesserung der Dichtungsverhältnisse kann der abgewinkelte Längsrand des Dichtungsprofils im Bereich der quer zur Anschlagfläche verlaufenden Falzfläche eine sich an das andere Dichtungsprofil anlegende

Dichtlippe aufweisen.

Obwohl die miteinander in der Längsnut unter einer elastischen Verformung gehaltenen Dichtungsprofile eine wasserdichte Abdeckung der Wärmedämmschicht im Bereich des Anschlagfalzes sicherstellen, kann im Bereich des unteren Rahmenschenkels mit einfachen Mitteln für eine Ableitung von sich im Dichtungsbereich ansammelndem Wasser gesorgt werden. Die Längsnut kann nämlich in diesem Fall als Entwässerungsrinne dienen, die mit wenigstens einem Ableitkanal verbunden wird, der durch die Wärmedämmschicht führt und beispielsweise durch einen Fräsvorgang hergestellt werden kann. Es braucht daher lediglich eines der beiden Dichtungsprofile über die Länge verteilte Aussparungen im Bereich des in die Längsnut eingreifenden Längsrandes aufzuweisen, um das sich im Bereich des Anschlagfalzes sammelnde Wasser über die Aussparungen im Bereich zumindest eines Dichtungsprofils in die Längsnut und von dort über den Ableitkanal aus dem Stockrahmen abzuleiten.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen Fig. 1 einen erfindungsgemäßen Stockrahmen für ein Fenster ausschnittsweise in einem Querschnitt des unteren Rahmenschenkels und

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II der Fig. 1.

Gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel tragen die zu einem Fensterstockrahmen zusammengefügt, hölzernen Rahmenschenkel 1 auf ihrer Außenseite eine aufgeklebte Wärmedämmschicht 2, die außen durch ein Metallprofil 3 abgedeckt wird. Die Wärmedämmschicht 2 ist in dieses Metallprofil 3 eingeklebt, das sich bis in den Bereich eines Anschlagfalzes 4 erstreckt, der durch einen gegen einen Fensterflügel vorstehenden Anschlagsteg 5 der Wärmedämmschicht 2 gebildet wird. Die Anschlagfläche 6 des Anschlagfalzes 4 wird wie die dazu quer verlaufende Falzfläche 7 durch eine Dichtung 8 abgedeckt, die erfindungsgemäß aus zwei voneinander getrennten Dichtungsprofilen 9 und 10 besteht. Diese Dichtungsprofile 9 und 10, die Dichtlippen 11 für den abgestuften Gegenanschlag des Fensterflügels bilden, greifen mit ihren einander zugekehrten Längsrändern 12 und 13 in eine gemeinsame Längsnut 14 im Übergangsbereich zwischen der Falzfläche 7 und der Anschlagfläche 6 ein. Die Anordnung ist dabei so getroffen, daß die Längsränder 12 und 13 sich unter einer elastischen Verformung gegenseitig in der Längsnut 14 verkleben. Zur Montage der Dichtung 8 ist zunächst das Dichtungsprofil 9 in eine entsprechende Aufnahme 15 des Metallprofils 3 einzusetzen, wobei der eben in den Längsrand 12 übergehende Schenkel des Dichtungsprofils 9 in die Längsnut 14 ragt, deren dem Dichtungsprofil 9 zugekehrte Wand eine Verlängerung der Anschlagfläche 6 darstellt. Danach ist das Dichtungsprofil 10 mit dem abgewinkelten Längsrand 13 in den verbleibenden Freiraum der Längsnut 14 einzudrücken, um das Dichtungsprofil 10 im Anschlagfalz 4 zu befestigen. Zusätzlich kann das Dichtungsprofil 10 mit einem Verankerungsabschnitt 16 in eine Längsnut 17 des hölzernen Rahmenschenkels 1 eingreifen.

Im Bereich des unteren Rahmenschenkels 1 dient die Längsnut 14 als Entwässerungsrinne, die über einen Ableitkanal 18 mit dem Außenraum verbunden ist. Dieser im Ausführungsbeispiel nach unten führende Ableitkanal 18 könnte aber auch an der durch das Metallprofil 3 abgedeckten Außenseite münden, wie dies in der Fig. 1 strichpunktiert angedeutet ist. Damit das sich im Bereich des Anschlagfalzes 4 sammelnde Wasser in die Längsnut 14 und von dort über den Ableitkanal 18 abfließen kann, ist für entsprechende Durchbrüche in der Dichtung 8 zu sorgen. Zu diesem Zweck weist das Dichtungsprofil 11 im Bereich seines abgewinkelten Längsrandes 13 über die Länge verteilte Aussparungen 19 auf, die für einen entsprechenden Wasserdurchtritt sorgen. Diese Aussparungen 19 erstrecken sich bis in den Bereich einer Dichtlippe 20, mit deren Hilfe die Abdichtung zwischen den in der Längsnut 14 eingequetschten Längsrändern 12 und 13 der Dichtungsprofile 9 und 10 zusätzlich verbessert werden kann.

PATENTANSPRÜCHE:

50

1. Stockrahmen für ein Fenster oder eine Tür mit hölzernen Rahmenschenkeln, die auf der Außenseite eine durch ein Metallprofil abgedeckte Wärmedämmschicht tragen, wobei die Wärmedämmschicht einen mit einem Flügel zusammenwirkenden Anschlagfalz aufweist, dessen Anschlagfläche für den Flügel und dessen zur Anschlagfläche quer verlaufende Falzfläche durch eine Dichtung abgedeckt sind, die an das die Wärmedämmung bis zum

55

Anschlagfalz außen übergreifende Metallprofil anschließt, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtung (8) aus zwei Dichtungsprofilen (9, 10) zusammengesetzt ist und daß die Wärmedämmschicht (2) im Übergangsbereich zwischen der Anschlagfläche (6) und der dazu quer verlaufenden Falzfläche (7) eine Längsnut (14) aufweist, in die die beiden Dichtungsprofile (9, 10) mit ihren einander zugekehrten Längsrändern (12, 13) unter einer gegenseitigen Klemmung eingreifen.

2. Stockrahmen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die verlängerte Anschlagfläche (6) des Anschlagfalzes (4) eine Wand der Längsnut (14) bildet, in die das der Anschlagfläche (6) zugehörige Dichtungsprofil (9) mit einem ebenen Längsrand (12) eingreift, während das andere Dichtungsprofil (10) einen abgewinkelten Längsrand (13) für den Eingriff in die Längsnut (14) aufweist.
3. Stockrahmen nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der abgewinkelte Längsrand (13) des Dichtungsprofils (10) im Bereich der quer zur Anschlagfläche (6) verlaufenden Falzfläche (7) eine sich an das andere Dichtungsprofil (9) anlegende Dichtlippe (20) aufweist.
4. Stockrahmen nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich des unteren Rahmenschenkels (1) die Längsnut (14) eine Entwässerungsrinne bildet und daß zumindest eines der beiden Dichtungsprofile (9, 10) über die Länge verteilte Aussparungen (19) im Bereich des in die Längsnut (14) eingreifenden Längsrandes (13) aufweist.

HIEZU 1 BLATT ZEICHNUNGEN

